Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Die Krafft Gottes in einem eintzigen Mann, dem nun in Gott ruhenden Herrn Casparo Bussingio, Königlichem Dännemärckischen Consistorial-Rath und General-Superintendenten, auch Pastore Primario zu St. ...

Bussingius, Caspar

Oldenburg, 1732

VD18 13128019-001

urn:nbn:de:gbv:45:1-783148

Visual Library

Die Krafft GOttes
in
einem eintzigen Mann /
dem
nun in GOtt ruhenden
HERRN
CASPARO BUSSINGIO,
Königlichem Dännemärckischen
Consistorial-Rath
und
General-Superitendenten /
auch
Pastore Primario zu St. Lamberti,
in Oldenburg,
Am Tage der Beerdigung,
nur in einigen Stücken
kürtzlich entworffen
von
einem offt nahe gewesenen Zeugen.

OLDENBURG /
Gedruckt bey Joh. Conr. Götjen / Königl. Dän. priv. Buchdr. 1732.

Landesbibliothek Oldenburg







unſer GOtt

et ſtets, wer
kan.
ht GOtt in
e.
ſt vor andern

Er läßt in einem ſich
Wie einen Palmen-B

t,
ſtehen.

Sagt, die ihr GOtt
Die ihr die Wahrh
Die ihr von Bitterkeu
Die ihr nicht gerne
Ward BUSSIN

e kennet,
bezeugt,
ennet,
ner ſchweigt:
ch ein Mann,

In dem ſich GOttes

rwieſen?

Wie gründlich kannt
Wie läufig war J
Wie deutlich ſchloß G
Der Pſalmen feſt
Wo ein Gemüth ſo r

Gebäude!
n Lauf!
reude,
beten auf!
en;

Muß da die Wiſſenſchaft von oben her nicht walten?

Wer

Farbkarte #13
B.I.G.
Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black
Centimetres Inches

Landesbibliothek Oldenburg







On keinem unter uns ist unser GOtt nicht ferne.
Das fühl't und greiffet stets, wer etwas mercken kan.
Allein das böse Hertz sieht GOtt in sich nicht gerne.
Drüm zeiget er sich offt vor andern mercklich an.
Er läßt in einem sich, vor tausend, treflich sehen,
Wie einen Palmen-Baum in vielem Grase stehen.

Sagt, die ihr GOtt verehrt und seine Knechte kennet,
Die ihr die Wahrheit wißt und ohne Scheu bezeugt,
Die ihr von Bitterkeit und Eifersucht nicht brennet,
Die ihr nicht gerne sprecht und doch nicht immer schweigt:
Ward BUSSJNG nicht mit Recht, als solch ein Mann, gepriesen,
In dem sich GOttes Krafft, vor vielen, groß erwiesen?

Wie gründlich kannte ER das grosse Welt-Gebäude!
Wie läufig war JHM nicht der alten Zeiten Lauf!
Wie deutlich schloß ER offt, zu seiner Hörer Freude,
Der Psalmen festes Band und die Propheten auf!
Wo ein Gemüth so viel kan fassen uud behalten;
Muß da die Wissenschafft von oben her nicht walten?

Wer

Wer manchen Monat nichts, und wieder helle siehet,
Wer einmahl gantz verstumt, und nachmahls reden kan,
Wer, wie ein Blat verwelckt, und bald, wie Rosen, blühet,
Wer alt zur Erden sinckt und wieder lauffen kan;
Bezeuget der nicht gnug im ruhen und im weben,
Daß GOttes **Allmacht** ihm, wie Adlern, Krafft gegeben?

Kan blosser Menschen-Witz so vielen Menschen rathen,
Wie man Unwissenheit und Bosheit recht besiegt?
Wie Kirche, Schul und Haus in GOtt beliebten Thaten
Unsträflich geht und steht, und nimmer unten liegt?
Wenn tausend Bibeln sind, wo vor kaum zehen waren,
Läßt GOttes **Weißheit** da nicht ihre Macht erfahren?

Der Sünder Hertz will sich bald Staub, bald Felsen, gleichen.
Bald liegt es, wie der Staub, bald strotzt es, wie ein Stein.
Weñ mancher Staub nun lebt, manch Fels läst sich erweichē,
So bald nur **BUSSING** spricht und dringt ins Hertz hinein;
Was soll man immermehr von solcher Aendrung dencken,
Als, daß des **Geistes** Krafft die Hertzen weiß zu lencken?

Doch **BUSSING** wuste wohl, wie offt wir alle fehlen,
Daß Mund und Hertz hier nicht vollkommen sauber sey;
Drüm ließ er auch sich selbst mit zu den Schwachen zehlen.
Allein zu seinem Trost bekannt' er wieder frey:
Der **starcke GOtt und Mensch** läst mich von allen Sünden,
Durch sein Gebet und Blut die Rettung völlig finden.

Und wie war GOttes Huld in **SEINER** Schwachheit mächtig,
Als Zunge, Hand und Fuß zuletzt gebunden schien!

So

So wenig ER auch sprach, so sang Er dennoch prächtig:
Die GOttes Gnad allein steht fest und macht mich kühn.
Nur eines sprach er offt, das hieß: GOtt wirds wohl machen.
Erquickung hofft' er dort / dort wird mein Mund recht lachen.

Vergiß nicht, Stadt und Land, die grosse Macht zu preisen,
Die deinen BUSSJRG dir biß in das Alter gab;
Vergiß nicht, Stadt und Land, mit Thränen zu beweisen:
Ich bin nicht stets gefolgt, das bitt' ich reuig ab.
Vergiß nicht, Stadt und Land, den Höchsten anzuschreyen,
In Haupt und Gliedern laß sich deine Kraft verneuen!

IHR aber, die Ihr jetzt, als Höchst-Betrübte, weinet,
Rühmt: GOtt hat mehr an uns, als wir gehofft, gethan.
Und ob die Gnaden-Krafft nun gleich verschwundē scheinet;
So denckt: Wie griff Er uns mit beyden Händen an,
Und hieß uns diesen Trost, als MANN und VATER, fassen:
Ja/ja/GOtt ist mein Heil! der wird auch Euch nicht lassen!



Die

redende Asche /

Des

Hochwürden / Magnifici und Hochgelahrten Herrn /

HERRN

CASPARI BUSSINGII,

Königlichen Dänischen hochbestallten Consistorial-Raths und General-Superintendenten / wie auch / Pastoris Primarii der Kirchen zu St. Lamberti in Oldenburg /

Bey

Dessen Beerdigung /

1732. den 30. Octobr.

Mit Betrübniß angezeiget /

von

H. G. Grevero, SS. Th. St.

OLDENBURG /

Gedruckt bey Joh. Conr. Götjen / Königl. Dän. priv. Buchdr.

Landesbibliothek Oldenburg